



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch**

**Luther, Martin**

**Straßburg, 1537/1538**

**VD16 B 2703**

11 Sacharia.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36032**



# Im achten Monden des an-

1  
Mat. 23

bern jans des Königes Darios / geschach die wort des HERRN zu Sacharia in dem son Berach in des sons Jddo dem Propheten / vnd sprach / Der HERR ist zornig gewest über ewre Väter.

Vñ sprach zu ihnen / So spricht der HERR Zebaoth / Kere euch zu mir / so wil ich mich zu euch keren / spricht der HERR Zebaoth. Seid nicht / wie ewre Väter / welchen die vorigen Propheten predigten / vnd sprach en / So spricht der HERR Zebaoth Kere euch von ewren bösen wegen vnd von ewrem bösen thün / Aber sie gehorchten nicht / vnd achten nit auff mich / sprich der HERR. Wo sind nu ewre Väter vnd die Propheten? Leben sie auch noch? Ick nicht also / das meine wort / vñ meine rechte / die ich durch meine knecht die Propheten / gebot / haben ewre Väter eroffen? Das sie sich haben müssen keren / vñ sagen / Gleich / wie der HERR Zebaoth für hatte vns zu thün / darnach wir gingen vñnd beten / also hat er vns auch gethan.

In vier vñ zwenzigsten tag des ersten monden / welcher ist der mond Sebat / im andern jar des Königes Darios / geschach die wort des HERRN zu Sacharia in dem son Berach in des sons Jddo dem Propheten / vnd sprach / Ich sahe bei der nacht vnd sibe / Eyn man sas auff eyn roten pferde / vñnd er hiele vnter den myrten in der awe / vñnd hinter im waren rote / braune vnd weiße pferde. Vnd ich sprach / Wein Herr / wer sind dise? Vnd der Engel der mit mir redt / sprach zu mir / Ich wil die zeugen / wer dise sind / Vnd der man der vnter den myrten hiele / antwortet vñnd sprach / Dise sind die der

HERR vñ gesandt hatt / das lant durch zu ziehen. Sie aber antwortet dem Engel des HERRN / der vnter den myrten hielt / vñ sprach / Wir sind durchs land gezogen / Vnd sibe / alle länder sitzen still. Da antwortet der Engel des HERRN / vñ sprach / HERR Zebaoth / wie lang wiltu den dich mit erbarmen über Jerusalem / vnd über die stede Juda / über welche du zornig gewest / dise sibenzig jar / Vnd der HERR antwortet dem Engel der mit mir redet / freuntliche wort vñ tröstliche wort / Vñnd der Engel der mit mir redet / sprach zu mir / Predige / vñnd sprich / So spricht der HERR Zebaoth / Ich hab seer gecinert über Jerusalem vñnd Zion / Aber ich bin seer zornig / über die stolzen Heyden / Denn ich was nur eyn wenig zornig / sie aber helffen zu verderben / Daruff so spricht der HERR / Ich wil mich wider zu Jerusalem keren mit barmhertigheyt / vnd mein haus sol betinnen gebawet werden / sprich der HERR Zebaoth / Daz sol die zimerschür im Jerusalem gezogen werden. Vñ predige weiter / vñnd sprich / So spricht der HERR Zebaoth / Es sol meines steden wider wolgehen / vñnd der HERR wirt Zion wider trösten / vñnd wirt Jerusalem wider eruelen.

Vnd ich hüß meine augen auff vñ sahe / Vnd sibe / da waren vier hörner / Vnd ich sprach zum Engel der mit mir redet / Wer sind dise? Er sprach zu mir / Es sint die vier hörner die Juda / sampt dem Israel vñnd Jerusalem zurschreyen haben. Vnd der HERR zeygt mir vier schimide / da sprach ich / Was wollen die machen? Er sprach / die vier hörner die Juda so zurschreyen haben / das niemandt sein haubt hat mügen vñ heben / die selbigen abtschrecken / sind dise hornen / das sie die hörner der heyden abtossen / welche das horn haben über dz land Juda gehalten / dasselbig zurschreyen.

Das ij. Capitel.

Jer. 29

Dan. 7

Der Prophet

Vnd ich hab meine Vnd mir ward gezey

Es. 43  
ayo. 21

De. 4.  
Zach. 9

hatte eyn messchnur inn der hand/  
vnd ich sprach/Wo gehestu hin? Er  
aber sprach zu mir/ Das ich Jerusa  
lem messe/vnd sehe / wie lang vnd  
weit sie sein solle. Vnd sibe/der Eng  
gel der mit mir redet / gieng er auß/  
vnd eyn ander Engel gieng er auß/  
im entgegen / vnd sprach zu im/  
Lauff hin vnd sage dem knaben/ vñ  
sprich/ Jerusalem wirt bewont wer  
den on maureis / für grosser menge  
der menschen vnd viehes / so drins  
nen sein wirt/vnd ich wil / sprich d  
HERR / eyne feurige maure umbs  
ber sein/vnd wil drinnen sein/ vnd  
Dut/Dut stiehet auß dem mittern  
nacht land/spricht der HERR/ Des  
ich hab euch in die vierwinde vnter  
dem himel zurstrewet / spricht der  
HERR / Hut Zion/die du wonest  
bet der tochter Babel / Entrinne/  
Denn so spricht der HERR Zebaoth/  
Er hat mich gesand zu den Hei  
den/die euch beraubt haben / Ire  
macht hat eyn ende. Wer euch an  
tastet / der tastet meinen angapffel  
an/ Denn sibe / ich wil meine handt  
über sie weben / das sie sollen eyn  
raub werden/benen / die inen gebie  
ret haben/das jr solt erfahren / das  
mich der HERR Zebaoth gesand  
hat.

Freu dich/vñ sei frolich du tocht  
ter Zion/denn sibe/ ich Fom vñ wil  
bet dir wonen / spricht der HERR/  
vnd sollen zu her zeit / viel Heyden  
zum HERRN gethan werden/vnd  
sollen mein volck sein / Vnd ich wil  
bet dir wonen/ das du solt erfahren/  
das mich der HERR Zebaoth zu  
dir gesand hatt/Vñ der HERR wirt  
Juda erben für sein teil/in dem he  
ligen lande/vnd wirt Jerusalem wol  
der eruelen. Alles fleisch sei still für  
dem HERRN/ Des er hatt sich off  
gemacht auß seiner heiligenstete.

Das iij. Capitel.

get der hohe priester Josua/  
stehend für dem engel des HERRN  
Vnd der Satan stund zu seiner rech  
ten/das er im widerstünde/Vnd d  
HERR sprach zu dem Satan/ Des  
HERR schelte dich du Satan / Jo  
der HERR schelte dich/ der Jerusa  
lem erueler hat/ Ji diser nicht eyn  
braud der auß dem feu: erretet ist  
Vnd Josua hatte vntreyne fleyder  
an/vnd stund für dem Engel/Wel  
cher antwortet vñ sprach zu denen  
die vor im stunden/ thut die vntrey  
nen fleyder von im / vnd er sprach  
zu im/Sibe/ Ich hab dein sünd von  
dir genommen/ vñ hab dich mit feiz  
fleyder angezogen. Vnd er sprach/  
Setz eyne reynen hüt auff sein  
haubt. Vnd sie sagten eyne reynen  
hüt auff sein haubt / vnd zogen im  
fleyder an/vnd der Engel des H  
ERR stund da.

Vnd der Engel des HERRN be  
zeugete Josua/vnd sprach/ So spr  
icht der HERR Zebaoth / wie in  
in meinen wegen wandeln/vnd mei  
ner hüt warten / so soltu regieren  
mein haus vnd mein höfe bewaren  
Vnd ich wil dir geben von disen die  
hie sieben/das sie dich geleytet sol  
ten / höre zu Josua du hoher prie  
ster/du vñ deine freund/die vor dir  
wonen / denn sie sind eitel wunder/  
Denn sibe/ich wil meinen knechte Ze  
mah komen lassen/ Denn sibe / auß  
dem eyne seyne / den ich für Jo  
sua gelegt habe / sollen siben augen  
sein/Aber sibe/ ich wil in außbaue  
spricht der HERR Zebaoth / vñ  
wil die sünde desseligen lands weg  
nemen auff eyne tag/ Zu der selbs  
gen zeit / spricht der HERR Zebao  
th / wirt eyner den andern laden  
vnter den weinstock vnd vnter den  
feigenbaum.

Das iij. Capitel.

Vnd der Engel der mit mir redet/ kam wider vnd

X  
yf. 103  
mat. 4

Jes. 4

wecke  
Laff er  
Was  
he/vr  
gangs  
drauf  
vnd zu  
rechte  
linde  
zu der  
Jes. 5  
Mein  
gel de  
sprach  
ist? J  
vñ er  
Das i  
Seru.  
oder  
Geys  
Zebao  
der s  
mus:  
sein/  
glück  
Vñ  
des H  
de G  
gründ  
kender  
HERR  
wert  
acht  
frewe  
Seru  
welch  
die da  
Vñ  
im/  
zu re  
cheer  
dern  
ge der  
zwo  
abbet  
su ni  
sch/  
che st  
gen t

erweck mich auff/wie einer vom schla  
 luff erweckt wird/vñ sprach zu mir  
 Was siehestu/ Ich aber sprach/ Ich se  
 he/vñnd sie/ da stunde ein leuchter  
 ganz gülden/mit einer schalen oben  
 drauff/daran sibent lampen waren/  
 vñ ja sibent kellen an einer lampen  
 vñ zween olebeum dabey/einen zur  
 rechten der schalen/den anderen zur  
 lincken/Vñd antwortet/ vñd sprach  
 zu dem Engel der mit mir redet/  
 Mein Herz/was ist das? Vñ der En  
 gel der mit mir redet/antwortet/vñ  
 sprach zu mir/Weistu nicht/was dz  
 ist? Ich aber sprach/nein mein Herz  
 vñ er antwortet/vñ sprach zu mir/  
 Das ist dz wort des HERRN von  
 Seru Babel/Es sol nicht durch heer  
 oder krafft/sonderen durch meinen  
 Geyst geschehen/spricht der HERR  
 Zebaoth/wer bistu/di großer berg/  
 der für Seru Babel eine edene sein  
 muß? Vñd er sol auffüren den ersten  
 stein/dz man ruffen wirdt/Glück zu/  
 glück zu.

Vñd es geschach zu mir das wort  
 des HERRN/vñd sprach/Die henn  
 de Seru Babel haben die hauff ges  
 gründet/seine hende sollens auch vo  
 lenden/das jr erfaret/das mich der  
 HERR zu euch gesandt hat/Denn  
 wer istis/der diese geringe tage ver  
 adt? Darin man doch sich würde  
 frewen/vñd sehen/das zimen maß in  
 Seru Babels handt/mit den sibenn/  
 welche sind des HERRN augen/  
 die das ganze land durchziehen.

Vñd ich antwortet/vñd sprach zu  
 ihm/Was sind die zweenn olebeume  
 zur rechten vñd zur lincken des Leu  
 chters? Vñd ich antwortet zum an  
 dern mal/Was sind die zweenn zweis  
 ge der olebaum welche stehen bei den  
 zwe gülden schneitzen/damit man  
 abbildt? Vñd er sprach zu mir/wel  
 stu nit/was die sind? Ich aber spr  
 ach/Es sind die zwey ole kinder wel  
 che stehen bey dem herscher des gau  
 gen landes.

Das v. Capit.

Vñd ich hub meine

augen abermal auff vñd sahe/  
 vñ sie/es war ein sitgender brest/  
 vñd er sprach zu mir/Was siehestu/  
 Ich aber sprach/ Ich sehe einen sit  
 genden brest/der ist zwenzig ellen  
 lang/vñd zehen ellen breit/vñd er  
 sprach zu mir/Das ist der rüch wel  
 cher aufget vber das ganze land/  
 Denn alle diebe werden nach disem  
 bresten fromm gesprochen/vñd alle  
 meinedtgen werden nach disem brest  
 ue from gesprochen/Aber ich wils  
 erfür bringen/spricht der HERR  
 Zebaoth/dz er soll heimkommen/den  
 dieben/vñd denen/die bey meis  
 nem namen felschlich schweren/vñd  
 sol bletben in jrem haufe/vñd sol  
 verzehren/sampt seinem holtz vñd  
 steinen.

Vñd der Engel der mit mir redet/  
 gieng eraus vñd sprach zu mir/Heb  
 deine augen auff/vñd sie/was ges  
 het da eraus? Vñd ich sprach/Was  
 istis? Er aber sprach/ein scheffel ge  
 het eraus/Vñd sprach/Das ist jre ge  
 stalt im ganzen lande/Vñd sie/Es  
 schwebet ein centner bley/Vñd da  
 war ein wab/dz sah im scheffel/Er  
 aber sprach/Das ist die Abgöttere  
 vñd er warff sie in den scheffel/vñd  
 warff den klumpen bley oben drauff.

Vñd ich hub meine augen auff/vñ  
 sahe/vñd sie/zwey weiber giengen  
 heraus/vñd hattenn flügel die der  
 Wind treib/Es waren aber flügel/  
 wie storks flügel/vñd sie füreten  
 den scheffel zwischen erden vñd him  
 mel/vñd ich sprach zum Engel der  
 mit mir redt/Wo füren die den sche  
 ffel hin? Er aber sprach/Das ist  
 ein hauff gebawet werde im lande  
 Sinear vñd bereit/vñd daselbst ges  
 etzt werde auff einen boden.

Das vj. Capit.

Vñd ich hub meine au  
 gen abermal auff vñd sahe/vñ  
 sie/

Der Prophet

Die da waren vier wagen / die giengen  
zwischen zweyen bergen erfür /  
Die selbigen berge aber waren ebene  
Am ersten wagen waren rote rosse /  
Am andern wagen waren schwarze  
rosse / Am dritten wagen waren wei  
ße rosse / Am vierden wagen waren  
schlecht starke rosse / Vnd ich ant  
wortete / vnd sprach zum Engel der  
mit mir redet / Was ist das / was sind  
diese ? Der Engel antwortete / vnd  
sprach zu mir / Es sind die vier win  
de vnder dem himmel / die erfür kom  
men / das sie treten für den herren /  
er aller lande / An dem die schwarze  
en rosse waren / die giengen gegenn  
mitternacht / Vnd die weissen gieng  
en in nacht / Aber die schlechten gin  
gen gegen mittag / Die starken gin  
gen vnd zogen vmb / dz sie alle land  
durch zügen / Vn er sprach Gehe hin  
vnd zühlet durchs land / vnd sie zogen  
durchs land / vñ er rief mich / vnd re  
det mit mir / vñ sprach / Sibe / die ges  
gen mitternacht ziehen / machen mei  
nen Geist rügen im lande gegen mit  
ternacht.

Die. 4.

3

Vnd des HERRN wort geschach  
zu mir / vnd sprach / Nimm von den ge  
fangenen / nemlich / von Heldai vnd  
von Tobia vnd von Jedaja / vnd  
komm du desselbigen tages / vnd gebe  
in Josia des sons Sephania Haus /  
welche von Babel komen sind / Nimm  
aber silber vnd gold / vñ mache zwei  
kronen / vnd setze sie auff heubt Jo  
sia des hohen Priesters / des sons Jo  
zabac / Vnd sprich zu ihm / So sprich  
cht der HERR Zebaoth / Sibe / Es  
ist ein man / d heißt Semab / Den vns  
der im wirts wachsen / vnd er wirts  
haben des HERRN Tempel / Ja den  
Tempel des HERRN wirt er haben  
vnd wirt den schmach tragen / vnd  
wird sitzen vñ herrschen auff seinem  
thron / wirt auch Priester sein auff  
seinem thron / vnd wird fride sein  
zwischen den beiden / vnd die kronen  
sollen dem Helem Tobia Jedaja vñ  
den dem sone Sephania / zu gedechts

Sach. 3  
Psal.  
125.

nis sein im Tempe / des HERRN  
vñ werden komen von ferne / die am  
Tempel des HERRN bauen werden  
Da werdet jr erfahren / das mich der  
Herr Zebaoth zu euch gesand hat vñ  
dz sol geschehen / so jr ghorchen wer  
det d stin des Herin ewers Wortes.

Das vij. Capitel

Vnd es geschach im 3

vierden jar des Königes Das  
rios / das des HERRN wort geschach  
zu Sachar Ja im vierden tage des  
neunden monden / welcher heißet  
Chisleu / Da Gar Ezer vnd Regen  
Welech / sampt iren leuten / sandten  
gen Bethel zu bitten für dem HERRN  
vnd ließen sagen den Priestern /  
die da waren vñ das haus des  
HERRN Zebaoth / vnd zu den Pro  
pheten / Auf ich auch noch weinen  
im fünfften monden / vnd mich cal  
eten / wie ich solches gethan habe / in  
etliche jar ?

Die. 4

Vñ des Herin Zebaoth wort geschach  
zu mir / vñ sprach / Sage allen volck  
im lande / vnd den Priestern / vñ sprich  
ich / Da jr fastet vnd leide trugert im  
fünfften vnd sibenden monden / dise  
sibenzig jar lang / habe jr mir so ges  
fastet ? Oder da jr asset vñ trunck  
et / habe jr nit für euch selbst gegess  
en vnd getruncken ? Ist nicht das /  
welchs der HERR predigen lies  
durch die vortgen Propheten / da  
Jerusalem bewonet war / vñ hatte  
die fülle / sampt iren sechten vmb  
vnd leute woneten / beide gegen mit  
tage vnd in gründen ?

Sach. 8

Vnd des HERRN wort geschach  
zu Sacharia / vñ sprach / So sprich  
der HERR Zebaoth / richtet recht / vñ  
ein iglicher bewelle an seinem brü  
güte vñ barmherzigkeit / vñ thut nit  
vnrecht den Widwē / Waisen / Frem  
lingen vñ Armen / vnd dencke keiner  
wider seinen Bruder etwas arges in  
seinem hertzen. Aber sie wolten nit  
auff

2. Pe. 1

naß  
zu  
mit  
wie  
ten  
h  
2. Pe. 1  
Get  
Dah  
Zeb  
gen  
sie n  
höc  
Zeb  
vnd  
vñ  
blie  
let n  
land  
  
3  
ad/  
Jeb  
uert  
sie g  
Joh  
zu  
sol  
Zer  
liger  
Zeb  
  
3a. 8.  
Jef. 1.  
3  
nen  
men  
en g  
stat  
med  
So  
Dun  
für  
zu d  
glied  
der  
H  
vol  
gan  
gan  
gen

Wassereck/vñ Ferkel mit den rüchel  
zñ/vñ verstockten ire ohren/das sie  
nit höreten/vñ stelleten ire bergen/  
wie ein Demant/das sie nicht höre-  
ten das gesetz vñ wort/welche der  
a. Pe. HERR Zebaoth sandte inn seinem  
Geist/durch die vorigen Propheten  
Daber so großer zorn vom HERN  
Zebaoth komen ist/vñ ist also ergan-  
gen/gleich wie gepredigt ward/vñd  
sie nit höreten/so wolte ich auch nit  
hören/da sie riefen/spricht der HERR  
Zebaoth. Also hab ich sie zñstrewet  
vñd alle Heyden/die sie nit kennen  
vñd ist das land hinder inen wüste  
blieben/dz niemant dinsten wandert  
ter noch wonet / vñd ist das Edle  
land zñr wüstunge gemacht.

## Das viij. Capit

## Vñd des HERRN

31 weit geschach zñ mir / vñ sprach  
ich/So spricht der HERR Zebaoth  
Ich habe ober Zion fast seet geest-  
uert/vñd hab inn grossen zorn ober  
sie geuert/So spricht der HERR  
Ich here mich wider zñ Zion/vñ wil  
zñ Jerusalem wonen/dz Jerusalem  
sol eine rechte stadt heissen/vñd der  
Berg des HERRN Zebaoth/ein hei-  
liger Berg / So spricht der HERR  
Zebaoth/ Es sollen noch forder wo-  
nen in den gassen zñ Jerusalem alte  
32. 8. menner vñd weiber / vñ die an steck-  
en gebn für grosse m alter / vñd der  
33. 1. stae gassen sollen seyn vol kneblin vñ  
2. meblin / die auff den gassen spielen.  
So sprich der HERR Zebaoth /  
Duncket sie solches vnmöglich seyn  
für den augen dieses vñdigen volcks  
zñ dieser zeit/solts drum auch vn-  
möglich seyn für meinen augen/ spricht  
der HERR Zebaoth? So spricht der  
HERR Zebaoth/Sibe/ich wil mein  
volck erlösen vom lande gegen auff-  
gang vñd vom lande gegen nider-  
gang der sonen/ vñ wil sie erzñ brin-  
gen/dz sie zñ Jerusalem wonen/ vñ

sie sollen mein volck seyn/vñ ich wil  
ir Got seyn/ in warheit vñ gerechtige  
keit. So spricht der HERR Zebaoth  
orth/stercket ewer hende/die ir höret  
dise wort/zñ dieser zeit/durch der Pro-  
pheten munde / des tages / da der  
grund gelegt ist an dem HERN Ze-  
baoth Hause / dz der Tempel gebau-  
wet würde / Denn vor diesen tagen  
war der menschen erbeit vergeblich /  
vñ der thierer erbeit war nichts / vñ  
war kein fride für trübsal denen/die  
Dag. 2. auß vñd ein zogen/Sondern ich lica  
alle menschen gebn / ein jglichen wie  
der semen nebesten / Aber nu wil ich  
Dag. 3. nit/ wie inn den vorigen tagen / mit  
den vñdigen disca volcks faren/sprach  
ich der HERR Zebaoth / Sondern  
sie sollen samen des frides seyn / Der  
weinstock sol seine frucht geben / vñ  
das land sein gewechs geben / vñd  
der bimel sol seinen tau geben / vñd  
ich wil die vñdigen dieses volcks/sol-  
chs alles bestzen lassen / vñd sol ges-  
chehen / wie jr vom hause Juda vñ  
vom Hause Israel seid ein kñch ge-  
wesen vñd den Heiden / So wil ich  
euch erlösen / dz jr solt ein segen sein  
Fürchtet euch nur nicht / vñd stercket  
ewer hende.

So spricht der HERR Zebaoth /  
Gleich wie ich gedachte euch zñplaa-  
gen / da mich ewere vätter erzürne-  
ten/spricht der HERR Zebaoth /  
vñd rewete mich nit/also gedene ich  
nu widerumb/in diesen tagen wol zñ  
thün Jerusalem vñd dem Hause Ju-  
da/ fürchtet euch nur nichts / Das ist  
aber / das jr thün sollet / Rede einer  
mit dem ander warheit / vñd richtet  
recht / vñ schaffe fride in eweren tho-  
ren/Vñd dencke keiner kein arges in  
seinem hertzen / wider seinen nebesten  
en/vñd liebt nit falsche eide/ Denn sol-  
chs alles haffe ich / spricht der HERR.  
D. 2.

Vñd es geschach des HERRN Ze-  
baoth wort zñ mir / vñd sprach / So  
sprich der HERR Zebaoth / Die faste  
des vierden / fünften / sibenden vñ ze-  
henden monden / sollen dem Hause  
Juda

Der Prophet

Juda zur freude vnd wolle / vnd zu  
frölichen jarzeiten werden / Alleine  
lieb warbeit vnd fride .

Isa. 2.

So spricht der HERR Zebaoth /  
Weiter werden noch kommen vil völs  
cker / vnd vil städte Bürger / vnd wer  
den die Bürger einer stadt gehn zur  
andern / vnd sagen / Laßt vns gehen  
zu hieten für dem HERRN / vnd zu  
suchen den HERRN Zebaoth / Wir  
wollen mit euch gehn / Also werden  
vil völscker / vnd die Heiden mit hau  
ffen kommen / zu süchem den HERRN  
Zebaoth zu Jerusalem / zu  
bitten für dem HERRN.

So spricht der HERR Zebaoth /  
zu der zeyt / wenn zehen meiser auß  
allerley sprachen der Heyden / wer  
den einen Jüdischen man bey dem  
zipffel ergreiffen / vnd sagen / Wir  
wollen mit euch gehen / Denn wir hö  
ren / das Gott mit euch ist .

Das ix. Capit.

Dis ist die Last dauon

Isa. 3.

der HERR redet vber dz land  
Hadrach / vnd vber Damascen / auff  
welche es sich verleset ( Denn der  
HERR schawet auff die menschen  
vnd auff alle stemme Israel ) Dazü  
auch vber Hamath / die mit jr grenz  
et / vber Tyron vnd Sidon / auch die  
fast weise sind / Denn Tyros bauet  
feste / vnd samlet silber wie sand / vil  
gold wie kot auff der gassen / Aber si  
be / Der HERR wird sie verderben /  
vnd wird ire macht / die sie auff dem  
meer hat / schlahen / das sie wird setz  
als sie mit feur verbrandt ist / Wenn  
das Askon sehen wird / wird sie ersch  
recken / vnd Gaza wird seer angst  
werden / dazü Ekron wird betrübt  
werden / wenn sie solchs sibet / Denn  
es wird auß seth mit dem Könige  
Gaza / vnd zu Askon wird man nit  
wonen / zu Asdod werden frembde  
wonen / Also wird der Philister pra  
cht außgerottet werden / vnd ich wil

Isa. 14.

Isa. 47.

je blüt von irem munde thün / vnd  
ire greuel vom iren jenen / das sie  
auch sollen vnsern Gott vber blei  
ben / das sie werden wie die zebusi  
ter / vnd ich wil mein Danß besetzen  
mit kriegsvolck / die darauf vnd ein  
zihen / das nicht mehr vber sie fare  
der Treiber / Denn ich habß nu ange  
sehen mit meinen augen .

Aber du tochter Zion freue dich  
seer / vñ du tochter Jerusalem jauch  
ze / Gibe / dein König kompt zu dir /  
ein Gerechter vnd ein helfer / Arm /  
vnd rettet auß einem esel / vnd auß  
einem jungen füllen der Lflein / denn  
ich wil die wäge abthün von Epha  
im / vñ rosse von Jerusalem / vñ den  
Strettbogen sol zühochen werden /  
Denn er wird fride leren vnder den  
Heyden / vnd seine herzschaft werde  
sein von einem meer bis ans ander /  
vnd vom wasser bis an der welt  
ende .

Du lesest auch durchs blüt belnes  
Bundes auß / deine gefangene auß d  
grüben / da kein wasser innen ist / So  
feret euch nu zur festung / jr / die in  
auff hoffnung gefangen ligt / Denn  
auch heute wil ich verkündigen vnd  
die zwelfeltigs vergelten / Denn ich  
habe mit Juda gespannen züm bos  
gen / vnd Ephraim grüßet / vnd wil  
beine brüder Zion erwecke vber dei  
ne kinder Ertechland / vnd wil dich  
stellen / als ein schwerdt der Rissen /  
vnd der HERR wird vber jr erschä  
nen / vnd seine pfeile werden auffsa  
ren / wie der blyg / vnd der HERR  
HERR wird die posammen blasen /  
vnd wird ein her tretten als die wet  
ter von mittage / Der HERR Zeba  
oth wird sie schüngen / das sie freesen  
vnd vnder sich brüngen mit schleus  
der steinen / das sie trincken vnd ru  
mogn als vom wein / vnd vol wer  
den als das becken / vnd wie die eck  
en des Altars / vnd der HERR jbe  
Wort wird jnen zu der zeyt helfen /  
wie eine herd seines volcks / Den es  
werden in seinem lande gewebet  
sime

Isa. 48.

Isa. 49.

Isa. 50.

Isa. 51.

Isa. 52.

Isa. 53.

Isa. 54.

Isa. 55.

Isa. 56.

Isa. 57.

Isa. 58.

Isa. 59.

Isa. 60.

Isa. 61.

Isa. 62.

Isa. 63.

Isa. 64.

Isa. 65.

Isa. 66.

Isa. 67.

Isa. 68.

Isa. 69.

Isa. 70.

Isa. 71.

Isa. 72.

Isa. 73.

Isa. 74.

Isa. 75.

Isa. 76.

Isa. 77.

Isa. 78.

Isa. 79.

Isa. 80.

Isa. 81.

Isa. 82.

Isa. 83.

Isa. 84.

Isa. 85.

Isa. 86.

Isa. 87.

Isa. 88.

Isa. 89.

Isa. 90.

Isa. 91.

Isa. 92.

Isa. 93.

Isa. 94.

Isa. 95.

Isa. 96.

Isa. 97.

Isa. 98.

Isa. 99.

Isa. 100.

keine auffgerichtet werden/ Den was haben sie guts für andern/ vnd was haben sie schönes für andern? Kom das junglinge/ vnd moß / der junges frauen zeuget.

## Das .x. Capitel.

**So bittet nu vom Her**  
 18. **REN** spat regen/ So wird der **HERR** gwolcken machen vnd euch regen gnug geben/ zu allem gewächs se auff dem felde / Denn die Götzen reden eitel mühe/ vnd die warsager reden eitel lügen / vnd reden eitel treuwe/ vñ jr er isten ist nichts/ das umb geben sie inn der jrre/ wie eyne Herd/ vñ sind verschmacht/ weil kein hirt/ da ist.

19. Mein ion ist ergrimmet über die hirten/ vñ ich wil die Böcke heimführen / Den der **HERR** Zebaoth wird seine Herd heimführen / nemlich / das

20. Haus Juda/ vnd wird sie zurichten wie eyn geschmückter roß zum streit Die Lecken/ Negel/ Streitbogen / vñ

21. Treiber sollen alle vonn ihnen weg kommen/ vnd sollen dennoch sein/ wie die Assen / die den Lee auff der gassen tretten im streit/ vnd sollen streiten/ Denn der **HERR** wird mit ihnen sein/ das die Reuter zu schandē werden/ vnd ich wil das Haus Juda stercken/ vñ das Haus Joseph erretten/ vnd wil sie wider einsetzen/ den ich erbarme mich jr / vnd solten sein/ wie sie waren/ da ich sie nit verlossen hatte/ Den ich der **HERR** jr Gott wil sie erlösen/ vnd Ephraim sol sein/ wie eyn Risse/ vnd jr hertz soll frölich werden/ wie vom trein/ Daz jr kinder sollens sehen vñ sich freuen / das jr hertz am **HERRN** frölich sey. Ich wil zu ihnen blasen/ vnd sie sammeln/ denn ich wil sie erlösen/ vnd sollen sich mehren/ wie sie sich vor gemehret haben/ vnd ich wil sie vnter die vöcker seyn/ dz sie mein gedancken inn ferns landen/ vnd selo

len mit iren kindern leben/ vnd wider kommen/ Den ich wil sie wider bringen aus Egypten land/ vnd wil sie sammeln auß Assyrien/ vnd wil sie ins land Gilead vnd Libanon bringen/ vnd sol men nicht mangeln/ vñ er wird durchs meer der angit gehn vnd die wellen im meer schlagen/ dz alle tieffe wasser vertrocken werden Da soll denn genützet werden die pracht zu Assyrien vnd das scepter inn Egypten sol auffhören/ Ich wil sie stercken inn dem **HERRN** / das sie sollen wandeln in seinem namen spricht der **HERR**.

## Das xi. Capitel.

**Thü deine thür auff/**

Libanon/ das das feur deine cedern verzehre. Deulet jr rannen/ den die Cedern sind gefallen/ vnd das herlich gebew ist verßdret / Deulet jr eychen Basan/ denn der feste wald ist umb geharven / Mann höret dyc hirten heulen/ denn jhr herlich gebew ist verßdret/ Man höret die jungen Lewen brüllen/ denn die pracht des Jordans ist verßdret.

So spricht der **HERR** mein Gott Hüte der schlachtschafe / denn jhre Herd schlachten sie / vnd haltens für keine stund/ verkuuffen sie vñ spazieren/ Welobt sei der **HERR** / Ich bin nu reich/ vñ jr Hirten schonen jr nit Drumb wil ich auch nicht mehr schonen der einwooner im lande / spricht der **HERR** vnd sibe/ Ich wil dyc lente lassen einen jgliche in der hand des andern/ vnd in der hand seines Künigs / das sie das land schlagen/ vnd wil sie nicht erretten von jrer hand.

Und ich hüte der schlachtschafe vnd der elenden schafe willen/ vnd nam zu mir zween stübe/ Einen hies ich Sanfte/ den andern hies ich Weh/ vnd hüte der schafe/ vnd ich vertilgete drey Hirten inn einem monden

Deus

Der Prophet

Denn ich modt;e nicht/ So wolten sie mein auch nicht/ Vnd ich sprach/ Ich will ewer nicht hüten / Was da stirbt/das sterbe/ Was verschmachtet das verschmachte/ Vnd die vbrigen fresse ein jeglichs des andern fleisch.

**Doſe. 2** Vnd ich nam den einen ſtab Eiſſe vnd zübrach ihn/das ich auff hube meinen Bund/den ich mit allen vñ eckern gemacht hatte/vnd er wardt außgehoben des tages/Vnd die elen den ſchafe/die auff mich hielten/merckten daber/das es des HERRN wort were/Vñ ich sprach zü jnen/gefellers euch/ſo bringt her/wie viell ich gelte/wo nit / ſo laſts anſehen/

**C** **Ma. 27** Vnd ſie wugen dar/wie viel ich gold dreißig ſilberlinge. Vnd der HERR sprach zü mir/Wirffs hin / das dem köpffer gegeben werde/die treffliche ſumma/her ich werh geacht bin von jnen. Vnd ich nam die dreißigſilberlinge / vnd warff ſie ins Haus des HERRN/das dem köpffer gegeben würde.

Vnd ich zübrach meinen anderen ſtab Wehe/das ich auffhube die brüderſchafft zwifchen Juda vnd Iſrael.

Vnd der HERR sprach zü mir/nimm aber mal zü dir gerete eines tödlichen Hirten/Denn ſibe/ich werde die eren im lannds auffwecken / die das verschmachte nicht beſehen/das zür ſchlagne nit ſuchen/vnd das zubrochen nit heylen/vnd das gefunde nit verſorgen werden/ Aber das fleiſch der fetten werden ſie freſſen/vnd jre Klauen zureiſſen/d Götzen Hirten/die die Herde laſſen/Das ſchwert kom auff jren arm vnd auff jre rechtes auge/ Ir arm müſſe verdoeren / vnd jre rechtes auge tuncel werden.

Das xij. Capit.

**Jeſ. 40** **a** **D**ieſt dye Laſt des worts vom HERRN über Iſrael ſprichet der HERR/der den himel

anſicht effek/vnd die erde grün det vnd den obem des menſchen in jm macht/Sibe/ ich will Jeruſalem züm däumel beher zürichten allen vñ eckern die umbher ſind/ Denn es wird auch Juda gelten/wen Jeruſalem beleget wird/Dennoch zur ſelbigen zeit /wil ich Jeruſalem mach züm Laſt ſein allen vñ eckern/Alle die den ſelbigen weg heben wollen/ ſollen ſich dian zü ſchneiten/Den es werden ſich alle beyden auff erden wider ſie verſamlen.

Zü der zeit/ſprichet der HERR/will ich alle roſſe ſchew/vnd jren Reutere hange machen/aber über Jeruſalem will ich meine augen offen haben/vnd alle roſſe der vñ ecker mit blindeit plagen/Vnd die Fürſten in Juda werden ſagen in jrem heryen/Es ſeyen mir nur die Bürger Jeruſalem getroſt inn dem HERRN Zebaoth jrem Gott.

Zü der zeit/will ich die Fürſten in da machen züm feurtigen offen im holtz/vñ zur ſackeln im ſtro/das ſie verzehien/beide zur rechten vnd zur linklen/alle vñ ecker vmb vnd vmb/Vnd Jeruſalem ſol auch ſonder besonet werden an jrem ort zü Jeruſalem/vnd der HERR wird die blüt Juda erretten/ wie vorzeiten / auff das ſich nicht hoch rühme das Haus Dauid/noch die Bürger zü Jeruſalem wider Juda.

Zü der zeit/wird der HERR beſchürmen die Bürger zü Jeruſalem/ Vñ wirt geſchehn/das/welcher ſchwach ſein wirt zü der zeit/ wirt ſein wie Dauid/vñ das haus Dauid wirt ſein/wie Gottes haus/wie des HERRN Engel für jnen / Vnd zü der zeit/werde ich gedencen zü vertilge alle Heyden/ die wider Jeruſalem gezogen ſind.

Aber über das haus Dauid /vnd über die Bürger zü Jeruſalem/will ich außgießen den geiſt der gnaden/vnd des gebets/ Denn ſie werden mich anſehen/welchen jene züſich habens

hab  
Klo  
ſich  
bee  
Lu. 23.  
3. p. 35.  
31  
das  
ſchl  
des  
wel  
Ha  
wilt  
des  
wei  
mer  
der  
jeg  
140  
Z  
Abd. 6  
Amo. 8  
12  
Je  
Jo. 19  
14. 7.  
gfe  
Zel  
auf  
je  
wil  
ner  
Deut. 31  
ter  
m  
ſag  
del  
Vn  
die  
we  
zeit  
ſch  
we  
Am. 7.  
nit  
ſie  
ſag  
ey  
me

haben/vñ werden in Plagen/wie mā  
klagt ein etziges kind/vñnd werden  
sich vñnd in betrüben/wie mann sich  
betrübt vñnd eyn erstes kind.

Lu. 23. Zu der zeit/wird grosse klage sein  
3. p. 35. zu Jerusalem/wie die war bei Da-  
daimon im selbe Negidbon/vñnd  
das land wird Plagen/ein iglich ge-  
schlechte besonders/ Das geschlecht  
des hauses David besonders/vñnd jre  
weiber besonders/das geschlecht des  
hauses Nathan besonders/vñnd jhre  
weiber besonders / Das geschlecht  
des hauses Leui besonders/vñnd jre  
weiber besonders/ Das geschlecht Si-  
mei besonders/vñnd jre weiber beson-  
ders/Also alle ander geschlechte/ein  
jeglichs besonders/vñnd jhre weiber  
auch besonders.

Das xiiij. Cap.

**U**der zeit / wirdt das  
haus David/vñnd die burger zu  
Jerusalem/eynen frei offenen boim-  
haben/wider die sünde vñnd unrein-  
geit/zu der zeit/spricht der HERR  
Zebaoth/wil ich der Götzen namen  
ausrotten auß dem lande/das man  
ir nicht mer gedencen soll / Darzu  
wil ich auch die weiffager vñnd vnrei-  
nen geister aus dem lande treiben/  
Das also gebn sol/wenn jemand we-  
ter weiffaget/sollen seine vatter vñnd  
mutter/die in gezeugt haben/zu im  
sagen/Du mußt sterben/ Denn du re-  
dest falsch im namen des HERRN  
Vñnd werden also vatter vñnd mutter  
die in gezeugt haben/in zirstechen/  
wenn er weiffaget/ Denn es sol zu her-  
zeit geschehen/das die Weiffager mit  
schanden bestehen/ mit jren gesicheten  
weiß sie dauon weiffagen/ vñnd sollen  
nie mer härin kleider anziehen/damit  
sie betriegen/ Sondern wird müssen  
sagen/ Ich bin kein Prophet/sonder  
eyn Ackerman/Denn ich habe gedie-  
ner von mirer jergent auß/ So man

aber sagen vñnd/ Was sindt das für  
wunden inn deinen händen/ Wird er  
sagen/ So bin ich geschlagen inn hau-  
se here/die mich lieben.

Schwert/mach dich auff über mei-  
nen Dirten / vñnd über den Fürsten  
meines volcks/ Spricht der HERR  
Zebaoth/Schlah den Dirten/ so wird  
die Dierd sich zinstreuen/ So will ich  
meine hand feren zu den Fleinen/vñnd  
soll geschahen / inn welchem lande  
(spricht der HERR)wei teil sind/  
die sollen ausgerottet werden/vñnd  
vntergehen/vñnd das dritte teyl soll  
darnnen überbleiben/Vñnd wil dassel-  
be dritte teil durchs feur führen vñnd  
leutern/wie man silben leutert/ vñnd  
fegen/wie mann gold feget/die wer-  
den denn meinen namen anruffen/  
vñnd ich wil sie erbösen/ Ich will sa-  
gen/Es ist mein volck/vñnd sie werp-  
den sagen/HERR mein Gott.

mt. 23

Amo. 9

Das xiiij. Capit.

**S**zhe/Es kompt dem

HERRN die zeit/das du raub  
vñnd außbeutewirst werden/Denn ich  
werde allerley Heyden wider Jeru-  
salem samlen zum streit / Vñnd die  
Stade wirdt gewonnen/ die häuser  
geplündert/vñnd die weiber gefehen  
der werden/Vñnd die helffe der stadt  
wird weg geführt werden/vñnd das  
vbrig volck wirdt nicht auß der stadt  
getrieben werden.

Aber der HERR wirdt aufziehen  
vñnd streiten wider die selbigen Hey-  
den / gleich wie er zu streiten pflegt  
zur zeit des streits/Vñnd seine füsse  
werden stehen/zu der zeit /auff dem  
Ölberge/der für Jerusalem ligt ges-  
gen morgen/Vñnd der Ölberg wirdt  
sich mittenn entzwey spalten / vñnd  
auffgang bis zum nidergang / seer  
weit von einander/dass sich eine hel-  
ffte des berges gegen mitternacht/  
vñnd die ander gegen mittage gehen  
400 & wirdt

5  
Zbb. 16  
Amo. 2

Denk. 31

Am. 7.

Der Prophet.

wirt/Und jr werbet stehen für solchem tal zwischen meinen bergen Denn das tal zwischen den bergen wirt nahe hinan reychen/Und werdet stehen/wie jr vorzeiten flohet vor dem erdbeben/zur zeit Vsa des Königs Juda/da wird denn Kommen der HERR mein Gott / vnd alle Heyligen mit im.

**Matt. 24. 29.** Zu der zeit wirdt feyn liecht sein sonder kein vnd froh/vnd wirdt eyn tag sein/der dem HERRN befinde ist/weder tag noch nacht/vn vmb den abende wirt liecht sein.

Zu der zeit / werden frische wasser auß Jerusalem fließen / die helffte gegen das mer/gegen morgen/vnd die ander helffte gegen das cuffersee mer / Vnd wirdt weren beyde Sommer vnd Winters.

Und der HERR wirt König sein über alle land/Zu der zeit/wirt der HERR nur eyner sein/vnd sein name nur eyner/Und man wirt geben ein gantzen lande vmb/wie auff eynem gefilde/v3 Gibra nach Rimon zu / gegen mittertag zu Jerusalem/Denn sie wirt erhaben vnd bewonet werden an irem ort vom thor Ben Jamin bis an den ort des ersten thors/bis an das eckthor/vnd vom thorn Hananeel bis an des Königs Felckel/ Und man wirt bestimmen wonen/Und wirt feyn bann mehr sein/Denn Jerusalem wirdt ganz sicher wonen.

Und hi wirt die plage sein/damit der HERR plagen wirt, alle v3 ecker/so wider Jerusalem geschritten haben/ Ir fleysch wirdt verwesen/also das sie noch auff iren füßen stehen/vn jr augen in den löchern verwesen/vnd ire zunge in maul verwesen.

**31c. 12** Zu der zeit/wirdt der HERR eyn gros getümel vnter iren anrichten/das eyner wirdt an den andern ber der hand fassen/ vnd seine hand auff des andern hand legen / Denn auch Juda wirdt wider Jerusalem streiten

ten / das versamlet werden die güter aller Heyden die vmb her sind/gold / silber / fleysch über die massen/Und da wirt denn diese plage gehen/über roß/meuler / kameel / esel vnd allerley thier/ die in dem heere sind/wie ihene geplagt sind.

Vn alle übrigen vnter allen Heyden / die wider Jerusalem zogen/werben jertlich erauff Fomen / anzu beten den König / den HERRN Zebaoth / vnd zu halten das Laubhüttenfest/Welchs geschlecht aber vff erden nicht erauff Fomen wirdt gen Jerusalem / anzu beten den König/den HERRN Zebaoth über die wirts nichts regenen / Und wo das geschlecht der Egypter nicht erauff zöge vnd keme / so wirt über sie auch nicht regenen/ Das wirdt die plage sein / damit der HERR plagen wirdt alle Heyden/die nicht erauff Fomen zu halten das Laubhüttenfest/Denn das wirdt eyne sünde sein der Egypter vnd aller Heyden die nicht erauff Fommen zu halten das Laubhüttenfest.

Zu der zeit / wirdt die rüstunge der röße de HERRN heylig sein/Vn werden die Fessel im hause des HERRN gleich sein / wie die becken vor dem Altar/Denn es werden alle Fessel / beyde in Juda vnd Jerusalem / dem HERRN Zebaoth heylig sein/also/das alle die da opfern wollen/werben Kommen/vnd die selbigen nemen vnd dinc neu kochen/Und wirdt feyn Kananker mehr sein im hause des HERRN Zebaoth / zu der zeit.

¶ Ende des Propheten Sachar Ja. Des

Gen. 25  
20. 9.  
Jof. 24  
re  
chi/  
H  
fu  
bi  
hab  
vnt  
vnt  
sten  
W  
len  
sp  
De  
den  
ee  
der  
fol  
sag  
den  
vnt  
hu  
De  
31.  
der  
So  
wi  
op  
bi  
wi  
ge  
ach  
ster  
wo  
fer  
Dr  
ob  
er